

## Auch die Kirche in Ginderich zeigt Risse

St. Ulrich will nach Büderich und Menzelen eine dritte Beweissicherung gegen den Salzbergbau.



Im Gemäuer der Wallfahrtskirche St. Mariä Himmelfahrt in Ginderich hat die Gemeinde Risse entdeckt. RP-FOTO: ARMIN FISCHER

VON BERNFRIED PAUS

**ALPEN/GINDERICH** | Die Kirchengemeinde St. Ulrich in Alpen geht im Kampf um den finanziellen Ausgleich für Schäden an ihren Gebäuden, die mutmaßlich auf den Salzbergbau zurückzuführen sind, den nächsten Schritt. Wie Dietmar Heshe, Leitender Pfarrer von St. Ulrich, im Gespräch mit der Redaktion mitteilte, sind auch an der Gindericher Wallfahrtskirche St. Mariä Himmelfahrt, im dortigen Pfarrheim und im Kindergarten Risse im Gemäuer entdeckt worden. „Die Risse werden tiefer und länger“, so Heshe. Die Verantwortlichen der Kirchengemeinde sehen auch hier einen Zusammenhang mit dem Salzbergbau unterhalb Ginderichs. Daher hätten die Gremien den Entschluss gefasst, hier ein sogenanntes Beweissicherungsverfahren vor Gericht anzustrengen.

Stoßrichtung ist die Cavity, die als Schadensregulierer auftritt für die Zeit, bevor K + S das Bergwerk in Borth übernommen hat. Die katholische Kirchengemeinde klagt vor dem Landgericht Kleve auf Schadenersatz, nachdem im Mai 2015 in der fast menschenleeren Kirche St. Peter in Büderich ein Knall die andächtige Stille durchbrochen hat. Im Mittelgang waren uralte Fliesen aufgeplatzt, und der Boden tat sich auf. Für das zunächst höchst rätselhafte Geschehen lieferte siebeneinhalb Jahre später ein Sachverständiger eine ziemlich weltliche Erklärung. Bergbau-Experte Peter Immekus, der am Dienstagabend bei der Bürgerinitiative Salzbergbaugeschädigter in Veen als Gastredner eingeladen war, kommt zu dem aus seiner Sicht eindeutigen Schluss,

dass die Schäden in der Kirche, die auf rund 150.000 Euro beziffert werden, auf Bergsenkungen zurückzuführen sind. Das Verfahren zu St. Peter stocke derzeit vor Gericht .

Die Beweissicherungsverfahren, die St. Ulrich angestrengt hat, erstrecken sich auch auf die Kirche St. Walburgis in Menzelen-Ost, deren Gemäuer ebenfalls auffällige Risse zeigt, die auch mit dem Salzbergbau der Vergangenheit in Zusammenhang gebracht werden.

Allerdings liege das von der Kirche angeregte Fachgutachten noch nicht vor. Der Gutachter komme aufgrund der Komplexität der Materie aber aktuell nicht so zügig weiter, wie man sich das wünschen würde, betont der Pastor.